

# Dresdner Neueste Nachrichten

**Bezugspreise:** Die 20 mm breite Seite kostet 0.30 Goldmark, für ausländische 0.35 Goldmark, für das Ausland 0.50 Goldmark. Die Postkarte 81 mm breit, kostet 1.50 Goldmark, für ausländische 2.00 Goldmark. — Die Briefmarke für Deutschland beträgt 0.10 Goldmark, — Für Einschaltung an Postämtern und Filialen kann eine Sendung nicht übernommen werden.

**Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-M., Ferdinandstr. 4. • Telefon: 20024, 27951, 27952, 27953. • Telegramme: Neueste Dresden. • Postleitzahl: Dresden 2060**  
Richterungsangabe: Einzelhandel (ohne Altkonserven) werden weder verkaufsfähig noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streiks haben unsre Belehrungen keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Nr. 228

Unabhängige Tageszeitung  
mit Handels- und Industrie-Zeitung

**Bezugspreise:** Für den halben Monat 1 G. Mark  
Postleitzahl für Monat September 2.00 Goldmark für die Inlands-, Sowjet- und monatlich 2 Kr. 15. Auslandssendungen: im Inlande 1.00 Goldmark, aus dem Auslande 1.20 Goldmark. **Einzelpreis 10 G. Pfennig**

Sonnabend, 27. September 1924

XXXII. Jahrg.

## Glänzender Verlauf der Zeppelinfahrt

Ein Triumph deutschen Könbens — Jubelnde Begrüßung in ganz Deutschland — Nächtliche Kreuzfahrt über Skandinavien und der Ostsee

### Die Nachfahrt über der Ostsee

X. Kopenhagen, 26. September. Auf der Kopenhagener See wurde am Vortag „Z R III“ folgende Ankündigung ausgesetzt: „Z R III“ folgten Ankündigungen aus dem Hafen: 12.30 Uhr. Standort 4 Seemeilen südlich Helsingborg, 12.52 Uhr. Wir sind im Anmarsch auf Kopenhagen, 1.05 Uhr. Wir sind jetzt auf Kopenhagen kommend, über Skandinavien, sofort Wasserflaschen auszuholen und melden, daß „Z R III“ die Nacht über Skandinavien und Ostsee kreuzt, 1.37 Uhr. Wir sind über Helsingborg. Weiter deshalb Wind Nordwest 8 Sekundenmeter, 2 Uhr. Landkrona passiert.

### Beginn des zweiten Flugtages

+ Stettin, 26. September. (Vgl. Drahtbericht.) Um 6 Uhr morgens kreiste der Amerikazeppelin nach über Flüssen und Schwemmen. Ergänzend erfuhr die Telegraphen-Union noch folgende Einzelheiten aus der Nacht: 2 Uhr 30 Min. Besuch Römisberg wegen Beschädigung aufgegeben. 3 Uhr. Die Fahrt wird durch böen beeinträchtigt. Das Luftschiff erreicht am Abend noch das deutsche Küste um 4 Uhr früh. Von 4 bis 6 Uhr kreiste das Luftschiff über Flüssen. 7 Uhr 15 Min. morgens wurde Schweden wieder zum zweiten Mal passiert, 7 Uhr 30 Min. Stettin. Das Luftschiff wurde von den Sirenen aller Schiffe begrüßt.

### Über Staaten

X. Staaten, 26. September. (Durch Funkstreich.) Heute vormittag 10 Uhr erschien der Luftkreuzer „Z R III“ über dem Gebiete der Zeppelinroute in Staaten und wurde von einem vielbegeisterten Publikum jubelnd begrüßt, das in Freizeugen, Automobilen und andern Fahrzeugen hinausgestellt war. Der Zeppelin unternahm bei strahlendem Sonnenschein und unter den Klängen des Deutschlandsliedes zahlreiche Kreisflüge in geringer Höhe. Unter den Zuschauern befanden sich u. a. der Minister Seewerking, Sering, der Polizeipräsident Richter, der Major v. Thiel, der Kesse des Grafen Zeppelin, der Major v. Paretal.

### Über der Reichshauptstadt

+ Berlin, 26. September. (Vgl. Drahtbericht.) „Z R III“ kam heute 9.55 Uhr über Berlin. Das Luftschiff kreiste 10 Uhr vormittags über dem Platz, wo es eine Schleisenfahrt ausführte. Um 10.30 Uhr fuhr das Luftschiff zum Tempelhofer Feld. Das Luftschiff kreiste eine halbe Stunde über Berlin und beschrieb mehrere Schleifen über dem Raum zwischen Rathaus und Potsdamer Platz. Das Wetter bat sich aufgelöst, und das Luftschiff war in allen seinen Einzelheiten gut zu erkennen. Das Luftschiff wurde von einer zahlreichen Zuschauermenge begeistert begrüßt. Gegen 11 Uhr verließ das Luftschiff Berlin in südlicher Richtung. Zum Abschiedswort von der Reichshauptstadt neigte das Luftschiff die Spitze.

### Der Gruß der Regierung

X. Berlin, 26. September. Dem Zeppelinkreuzer wurden vom Reichspräsidenten und von der Reichsregierung Grüße und Glückwünsche auf drahtlosem Wege übermittelt. Das Funktelegramm lautet: Willkommen über der Reichshauptstadt! Glänzend zur Fahrt in die Ferne! Fliege hinaus über das Meer als Segelchter Beweis ungetrockneten deutschen Könbens! Fliege und ein ermutigendes Zeichen deutscher Könbens! Trage hinaus in die Welt unsre Hoffnung auf Deutschlands Zukunft!

Der Reichspräsident. Die Reichsregierung.

### Bisheriger Verlauf

+ Berlin, 26. September. (Vgl. Drahtbericht.) Und allen deutschen Städten, die als Stationen für die große Deutschlandsfahrt des Amerika-Zeppelins in der Nordsee vorgesehen waren, liegen Meldungen von dem überaus herzlichen und begeisterten Empfang vor, der diesem Wunderwerk deutscher Flugtechnik von der Bevölkerung bereitgestellt wurde. An den meisten Orten klängten die Sirenen der Fabriken und die Kirchenglocken die Auffahrt an; die Türen der Häuser und die Straßen und Plätze waren schwärme von Menschen. Das Luftschiff flog, wie bekannt, gestern vormittag neun Uhr in Friedenshafen auf.

Erst im letzten Augenblick hatte man sich zur Fahrt entschlossen

Während die ersten Weitermeldungen aus Frankfurt a. M. und Königsberg übereinimmend eine leichte Besserung der Wetterlage vorausgesagt hatten. Da die Fahrt unter den Bedingungen des Startfluges vor sich gehen soll, wurde der Ballon fast vermehrt. Bei dem meist unsicheren Wetter ist die Steuerung des Luftschiffes auf die funktetechnisch günstige Richtung angewiesen, für die in den Punkten, in Bamberg, Bremen, Norddeich und

## „Z R III“ über Dresden

Dresden erwartete heute vormittag mit größter Spannung die Ankunft des „Z R III“. Tausende suchten einen hochgelegenen Standort auf, von wo sie die Ankunft und den Flug des Luftschiffes verfolgen konnten.

Den Fuß des Rathaussturms umdrängten zahlreiche Schaulustige, die mit dem Fahrstuhl nicht alle oben noch befördert werden konnten, da auf dem Turm bereits einige hundert Menschen Aufzug gefunden hatten. Der sonst so wunderholt weite Bild vom Rathaussturm war trotz des sonnigen Wetters einzigermaßen beschaut. Am Horizont lagen besonders in der Richtung des Orients Dunkel. Die Höhen an den Elbufer nach Cossebaude zu verloren sich im Nebel und auch die Königsberg waren überhaupt nicht zu erkennen. Gerade von dorther aber erwartete alle Welt die Ankunft des Luftfahrzeuges.

Auch auf dem kleinen Rathaussturm und den übrigen Türmen der Stadt, auf den flachen Dächern der Häuser, auf den Plätzen und den breiteren Straßenzügen hatten sich um die elste Stunde viele Erwartungshörer versammelt. Man wartete und wartete. Es wurde bekannt, daß das Luftschiff in Leipzig sei und von dorther den Kurs auf Dresden nehmen werde. Die Geduld der Vorsteher wurde auf eine harte Probe gestellt. Kommt er, kommt er nicht? Manche wollten gehört haben, „Er“ werde von Schlesien her nach Dresden kommen. Sie wußten es und gingen zu einer Quelle. Wie aber Nachrichten auf den telefonlosen Rathaussturm gelangen sollen, ist so schleierhaft, wie der Horizont, der sich von Wierschluß zu Wierschluß nach Westen zu immer mehr verbreitert. Es knattert es in den Lüften. Über der Neustadt steht ein Blieger hoch und kreist. Das erhöhte die Spannung.

Blauen besondere Vorbereitungen getroffen sind. Bei zunächst noch klarer Sicht übersegelte das Zeppelinluftschiff gegen 10.30 Uhr Stettin, streifte Tübingen, Stuttgart, Weimar, Erfurt, erneut Tübingen, Stuttgart, erneut nach 12 Uhr über Heidelberg, 12.15 über Darmstadt und 12.45 über Frankfurt a. M. Das Schiff bewegte sich durchschnittlich in einer Höhe von 200 Metern mit einer Geschwindigkeit von 100 bis 120 Kilometer. Berichte von Bord des Schiffes besagen, daß die Fahrt trotz bestiger Böen ruhig vor sich geht. Während in den Vormittagsstunden die Sicht noch recht klar war — der Schwarzwald lag im hellsten Sonnenlicht —, schwankte sie von mittag an.

### der Weiterflugtag

Das war vorzusiehen, da der östliche Berliner Wetterdienst in Mittel- und Norddeutschland, etwa von Hannover ab, ein Tiefdruckgebiet verzeichnete. Trotzdem hat der Zeppelin guten Wind. Von Frankfurt aus ging der Flug in nordöstlicher Richtung weiter, über Marburg, Wiesbaden nach Gießen 2 Uhr, Göttingen, Braunschweig, Hildesheim. Gegen 3 Uhr war die Rückfahrt auf den Zeppelin durch Nebel fast behindert. Noch eine Schleife über Hannover und einem

### Gruß über der Villa Hindenburg

Nog dann der Zeppelin weiter in nördlicher Richtung auf Bremen. Auch hier jubelnder Empfang. Pünktlich 4 Uhr nachmittags erschien der Riese über der Stadt. Die zwei in Bremen stationierten Flugzeuge „Bremen“ und „Molos“ von der Luftverkehrsgesellschaft flogen ihm entgegen und begleiteten ihn.

Nach einer Stunde Bayreuth, etwa gegen 5 Uhr, erschien der Zeppelin über Hamburg

Er kam fast auf die Minuten genau zu der vorher festgesetzten Zeit an. Neun Flugzeuge gaben dem Luftschiff das Heil. Der Anblick war überwältigend, die begeisterten Rufe der Menge kündeten schon von ferne das Eintreffen des Meisters. Auf den Straßen kostete jeder Verkehr. Der Hamburger Flughafenleiter vermittelte die Begrüßungsansprache des Senators Krause als den Vertreter der hamburgischen Regierung an die Passagiere. In nördlicher Richtung setzte dann das Schiff seinen Flug in Richtung Süden — Kiel fort.

Es dämmerte schon, als kurz nach 6 Uhr der „Z III“

Hamburg, die Heimatstadt Dr. Edener, erreichte. Eine von weit und breit herbeieilende ungeheure Menschenmenge bereitete ihm einen fulminanten Willkomm. Der „Z III“ flog eine Schleife über dem Geburtsort Dr. Edener und verließ dann Hamburg in südlicher Richtung. Gegen 7 Uhr überflog er Kiel. Da die Dunkelheit bereits eingetreten war, sah man von unten nur die Lichter in den Häusern. Nur für einen Augenblick war der Kreuzer sichtbar, als er von dem Scheinwerfer eines Kriegsschiffes erfasst wurde. Kurz darauf wurde Kiel passiert und hierauf die Fahrt in nordöstlicher Richtung nach dem niedersächsischen Ostseeküste fortgesetzt.

Es begann hierauf die Nachfahrt

Am Nord war bis zum Abend alles wohl. 12 Uhr 45

Minuten vor zwölf Uhr tauchte plötzlich, lebt fast unerwartet plötzlich,

### über dem Ottakringer

das stolze Luftschiff aus dem Dunkle. Ein riesiger silberner Fisch, dessen Spine in der Sonne wie Gold funkelte. Über dem Neuköllner Bahnhof etwa nimm das Luftschiff in schartem Wind der Kurve nach rechts hin der inneren Stadt hin und

überfliest in etwa 300 Meter Höhe die innere Stadt.

Kam und sicher gleitet das mächtige stolze Fahrzeug über die Häuser, nimmt zuweilen einen kurzen Aufstieg, streift dann wieder in gerader Fahrt vorwärts, um den Rathaussturm herum. Immer näher und näher holt das Gefährter der Motoren. Begleitete Kurve der auf dem Rathaussturm versammelten Bürger die Luftschiffer, weiße Tücher flattern ihnen entgegen. Auf den Straßen laufen die Menschen zusammen, eben nach brandwulstigen Freien Plätzen, um besser dieses Wunderwerk deutscher Fliegentechnik sehen zu können; so lange als möglich, ehe es für immer nach Amerika geht. Manche versuchen, dem Luftschiff nachzulaufen, mit ihm zu laufen, um den stolzen Anblick länger zu sehen; vergeblich beginnen!

Fünf Minuten nach seinem Auftauchen hat das Luftschiff die ganze innere Stadt im Kreise um den Rathaussturm überflogen, steht dann schnell abwärts nach dem Überhören zu, segelt hier ein wenig und nimmt nun den Kurz

über die westlichen Vororte hinweg nach Witten zu. Schon halb im Dunkle verschwunden, ändert das Luftschiff noch einmal seinen Kurs nach Süden zu, steigt abermals höher und ist Punkt 12 Uhr den Bildern der Dresdner wieder entzweigt, als es etwa über den Höhen der Cossebaude angelangt.

### Das Sturmzentrum in China

Telegogramm unseres Korrespondenten w. London, 26. September. Nach den hier einschlägigen Meldungen liegt das Sturmzentrum in China jetzt im Norden. Zwischen Tschang-Tsien und Wu-Pei-Si ist der offene Kampf ausgetragen. Den „Times“ wird aus Tokio gemeldet, daß die Truppenkonzentrationen der Pelinger Regierung gegen Tschang-Tsien mit grohem Eifer betrieben werden. Die Städte der Reiseraffären beträgt auf Zeit etwa 120.000 Mann. Man erwartet, daß sie in einer Woche 200.000 Mann betragen werden. Das Wiederaufbau soll von den Truppen und der Bevölkerung vollständig ohne fremde Hilfe erfolgen. Dies ist noch immer der derzeitige Zustand.

Der Reichskanzler hat gestern den Reichstag, die Reichsminister und die Reichsbehörden die Erklärung für die zu erzielenden Maßnahmen erläutert. Wenn auch angekommen werden kann, daß die Intervention des Reichskanzlers hand in hand mit den Parteien sich vollzieht, so will man doch offenbar alles vermehren, was den Einbruch ermöglichen könnte, als gedenkt man, Herr Marx vorzutreten oder hinter dem Rücken des Reichspräsidenten eine neue Konstellation zu schaffen.

Die Rolle des „ehrlichen Mästers“ liegt bei diesem Geschehen in den Händen der Deutschen Volkspartei. Sie wird durch ihre Resolution den Stein ins Rollen gebracht, indem nicht ohne vorherige Rücksichtnahme mit den bürgerlichen Parteien. Sowohl und sofern ist, haben die Deutschen Nationalen ihre Ansprüche beträchtlich herabgeschaucht; es ist im Augenblick keine Rede mehr davon, daß der Kanzler oder Außenminister durch andre Parteien erledigt werden sollen. Überdauert in man den betreffenden Kreisen der Ansicht, daß die Personenfrage keine unüberwindlichen Schwierigkeiten bereiten werde, zumal einige Ministerposten demnächst ohnehin frei werden. Sicher ist noch immer der derzeitige Zustand.

Herr Ober wird aller Wahrscheinlichkeit nach als Direktor der neuen Reichsbahngesellschaft aus dem Kabinett ausscheiden, der Innenminister Jarres fehlt sich schon längst daran, als Oberbürgermeister in sein Amt ausgetragen zu werden. Eine Erneuerung des Postministeriums von dem derzeitigen Gebiete war schon früher in Aussicht genommen. Es braucht also im Grunde gar keine Umbildung, sondern nur eine Erweiterung der Regierung nach rechts vorgenommen werden, um dem Gedanken einer Heranziehung der Deutschen Nationalen zur Mitverantwortung gerecht zu werden.

### Bomben auf das Hauptquartier der Peking-Armee

• Musulen, 26. September. (Reuter.) Nach einem hier ausgegebenen Communiqué haben die Lingzengen des Generals Tchang-Tsien am 24. September auf das im Stadthaus von Shantouwan untergebrachte Hauptquartier der Peking-Armee Bombe abgeworfen, durch die zahlreiche Personen getötet wurden.

### Warnung der Mächte

• London, 26. September. Reuter meldet aus Peking, daß die ausländischen Gesandtschaften an den östlichen Außenminister und an Tchang-Tsien eine Note gerichtet haben, in der gesagt wird, daß obwohl keine Absicht bestehen, in feindlicher Weise zu intervenieren, sie die Beschiebung offener Städte und Dörfer mißbilligen. Sollen dabei Ausländer getötet oder ausländer gehörige Güter zerstört werden, so werden die Behörden, die Beschiebung bestimmt haben, dafür verantwortlich gemacht.

### Die japanisch-russischen Verhandlungen

• London, 26. September. (Vgl. Drahtbericht.) Reuter erfährt von zuverlässiger Stelle, daß zwar in vielen Punkten Japan und Russland ein Vereinbarung erzielt wurde, doch aber noch einige schwierige und verwirrte Probleme zu lösen sind. Man erwartet, daß es sich in etwa vierzehn Tagen entscheiden wird, ob ein definitives Abkommen erreicht werden kann. Wenn ja, dann wird Japan die Regierung anerkennen.

### Regierungserweiterung in Sicht

#### Schritt der Volkspartei beim Kanzler

Von unserem Beobachter

Berlin, 26. September

Nachdem das Reichskabinett in seiner armen Sitzung am Dienstag beschlossen hat, die für die künftige Gestaltung unserer Außenpolitik von entscheidender Bedeutung sind, ist durch die Entscheidung der Deutschen Volkspartei, die gestern bekanntgegeben wurde, die Frage der Regierungsumbildung nun mehr aufgetreten. Der Fraktionsvorstand der Deutschen Volkspartei hat gestern den Reichskanzler von dem Entschluß, die Einberufung der Deutschen Nationalen in die Regierung anzuhaben, unterrichtet und ihm die Resolution unterbreitet, in der die Bemerkungen dieses Schrittes aufeinandergelegt werden. Es ist zu erwarten, daß zu einem Zeit der Reichskanzler sich mit dem Reichspräsidenten in Verbindung setzen wird, um eine Regierungsumbildung in die Wege zu leiten. Es besteht dabei auf allen Seiten der Wunsch und der Willen, die üblichen Begleiterscheinungen, die wie bei den verschiedenen Kabinettsumbildungen, angelegt am Krüppeljahr dieses Jahres verhindern möchten, zu vermehren. Es soll nicht wieder der Fehler begangen werden, daß man zuerst ein Programm aufstellt und dann in endlosen Beratungen über die Personenfrage Zeit und Kraft verbraucht. Es wird also diesmal, wie man uns versichert, strenger der verfassungsmäßige Weg eingehalten werden, doch der Kanzler soll vom Reichspräsidenten die Ernennung für die zu erzielenden Maßnahmen erläutert. Wenn auch angenommen werden kann, daß die Intervention des Reichskanzlers hand in hand mit den Parteien sich vollzieht, so will man doch offenbar alles vermehren, was den Einbruch ermöglichen könnte, als gedenkt man, Herr Marx vorzutreten oder hinter dem Rücken des Reichspräsidenten eine neue Konstellation zu schaffen.

Die Rolle des „ehrlichen Mästers“ liegt bei diesem Geschehen in den Händen der Deutschen Volkspartei. Sie wird durch ihre Resolution den Stein ins Rollen gebracht, indem nicht ohne vorherige Rücksichtnahme mit den bürgerlichen Parteien. Über die Stellung der Deutschen Nationalen wird man erst nach der Parteivertretersitzung am 30. September endgültig urteilen können. Daß die Deutsche Volkspartei bereit ist, mit den Deutschen Nationalen zusammen in die Regierung zu gehen, läßt sich feststellen.

Innenhalb des Zentrums sind die Meinungen geteilt, doch ist kaum zu bezweifeln, daß die Rechtspartei schließlich dem Kanzler die Volkslist nicht vertrauen wird. Die Verschiedenheiten der Ausschaffungen treten deutlich hervor in der „Germania“ zugute. Nach Spalte des Zentrumsorgans gibt Dr. Wirth die Parole aus: „Werder Bürgerblock noch Reichsvertrag zur politischen Lage“ gefordert.

Der Kanzler ist allerdings außerlich als „persönliche Stellungnahme zur politischen Lage“ gesehen. Dr. Wirth besitzt das Prinzip der auswärtigen vor der inneren Politik. Die Rechtspartei bedient eine Gesinnung der außenpolitischen Rüte, die das Zentrum bisher gegangen ist. Während so die Opposition unter Dr. Wirth zu leidende Ziele zu Wort kommt, wird gleichzeitig in Form eines Kommentars an der deutschvolkspartei

lichen Einschließung die Auflösung des anderen Flügels der Zentrumspartei widergekehrt, die sich in den Debakengängen des Reichskanzlers bewegt, wie sie auch in der Entscheidung des Reichsparteivorstandes in Hannover am 21. August zum Ausdruck kamen. Es wird betont, daß es sich nicht darum handle, einen Bürgerkrieg zu starten, sondern eine "Volksgemeinschaft" schlechthin. Wenn allerdings Dr. Marx wirklich noch glauben sollte, daß keine Lieblingsidee, Denationalisation und Sozialdemokratie in einer Regierung zusammenkommen, so dürfte ihm ein Blick in den heutigen "Borwörter" schwierig zu einem solchen Schluß ermutigen. Das Sozialdemokratische Zentralvorstand lädt keinen Zweck darüber, daß es in der volksparteilichen Resolution die "Kriegserklärungen an die Sozialdemokratie" erblieb. Das Blatt hundert zum Schluß einem etwa kommenden konservativen Nationalversammlung den schärfsten Kampf an.

Die Demokraten sind zum größten Teil, wie allgemein bekannt, einer Herausziehung der Deutschen aus dem Zentralvorstande abgeneigt. Immerhin darf nicht übersehen werden, daß eine Gruppe unter ihnen, die sich unter die Rechtsabgeordneten u. Siemens stellt, ihren Einfluss ausgenutzt, der deutschnationalen Auseinandersetzung zu machen sich bemüht. Ob diese Bemühungen Erfolg haben werden, erscheint allerdings im Augenblick fraglich. Die Vertreter demokratischer Presse, die allerdings nicht in allen Dingen als Sprachrohr der Partei betrachtet werden darf, will jedenfalls von einer Umbildung des Kabinett im Sinne der volksparteilichen Entwicklung nichts wissen. "Eine Volksgemeinschaft", so meint die "Borwörter", "die zwar die 8 Millionen deutschnationale Wähler mit einschließt, aber die 6 Millionen jugenddemokratische Wähler ausschließt, ist keine Volksgemeinschaft." Das "B. T.", noch um eine Runde schärfer, erklärt klipp und klar: "Die Deutsche Demokratische Partei hat die Pflicht, an solchen Verhandlungen unabdingt nicht teilzunehmen."

## Die Entscheidung der Volkspartei

■ Berlin, 25. September. Der Vorstand der Reichsregierung der Deutschen Volkspartei hat, wie die Nationaldeutsche Vorversammlung meldet, in weiteren Sitzungen vom 24. & 25. September über die politische Lage beraten und einstimmig die nachstehende Einschließung gefasst:

Die Außenpolitik des Reiches ist durch die Annahme des Londoner Pacts, die Erklärung der Reichsregierung zur Kriegsschuldfrage vom 20. August und den Besitz des Absturzes über den Eintritt in den Börsenbund vom 24. September festgelegt: Übernahme der Staatsanwaltschaft nur gegen Sicherung von Freiheit, Ehre und Existenzsicherheit, Eintritt in den Börsenbund nur nach Garantierung formeller und materieller Selbstberechtigung mit den Hauptmächten und die Ablösung. Die Anerkennung der Lizenzen auf absonderliche Bedingungen ist in der Regel sein wird, dem Wunsch der Nazis für Menschenrechte entgegenkommen. Der Ministerpräsident steht hierbei auf, auf die Diplomatie des Außenamtes ebenso Rücksicht zu nehmen wie auf die Sonderrechtschafft, die bereits in verschiedenen Annehmungen unter der Regierung Boncristi sich ausdrücklich gegen eine vertrat. Sollte in der Geheimschreiber ausdrücklich bei Annahme der Lizenzen auf absonderliche Bedingungen einverstanden werden wie seinerzeit die bedingungslose Annahme des Todes-Gesetzes. Damit ist die Fortführung der bisherigen Außenpolitik im Sinne nationaler Realpolitik gesichert.

Nunmehr handelt es sich um die innere Konsolidierung aller gemeinsamer außenpolitischer Grundlagen. Wir haben seit langem das Ziel einer Zusammenfassung aller Staatsabholenden und aufbauwütigen Parteien verfolgt und der Notwendigkeit, die wertvolle politischen, sozialen und wirtschaftlichen Kräfte der Deutschen nationalen Volkspartei aus inner- und innenpolitischen Gründen zur verantwortlichen Macht in der Reichsregierung heranzuziehen, in unserer Einschließung vom 28. August erneut zugestimmt. Wir halten an dieser Einschließung fest. Nachdem der Reichstag am 28. August mit der erforderlichen verfassungsmäßigen Mehrheit den Londoner Abmachungen zugestimmt hat, wobei die deutschnationale Fraktion die Annahme mit ernsthafte, in die Durchführung der dadurch erforderlichen Maßnahmen sowohl aller Parteien und des ganzen Volkes. Wir planen, an der Annahme bereit zu sein, daß die Deutschen nationale Partei auch ihrerseits nunmehr die Durchführung der entstandenen Anlagen mit führen wird. Daraus wird die Bahn frei für eine Erweiterung des Reichskabinetts durch Hinzuziehung deutschnationaler Männer entsprechend der Bedeutung und Stärke der Partei.

Unter Niemand ist nicht die Abschaffung eines Bürgerkriegs. Das deutsche Volk darf nicht in zwei Teile zerfallen, von denen der eine herrscht und besiegt und der andere arbeitet und gärt. Der und ein solches Ziel unterliegt, der will selbst die Trennung der Nation in zwei sich bewegende Teile befürchtend, das man in Deutschland jenes Geld für solche Überlegungen aufzuhalten, um hieraus parteidemokratisches Leben zu ziehen.

## Das glühende Einmaleins

Erfolgsföhrung im neuen Theater

Etwas eins ist — eins! Stimmt die Rechnung? Ist das die unantastbare Lösung aller Künste des Einmaleins? Haben die Rechner recht? Und ist die Welt nach ihren Rechnungen geworden?

Vergesst wie nicht, daß ein Dämme fand, zweimal eins ist — eins! Er bewies es. Und es kam ein Lachen über uns, daß ihm recht gab. Aber das glühende Einmaleins der Liebe feierte doch den Gefecht der Rechner zu folgen. Hermes, der Götterbote, weiss zwar die nachfolgende Ewigkeit:  $1 \times 1 = 1$ . Und seine Sieben- und Ehe-Mathematik bleibt unverderblich. Aber der Sohn Apollos wird verständlich, als er erfährt, daß ihm Thales von Milet, einer der ersten Weisen Griechenlands, seine Liebesblumen vorausberechnet. Der Gott, der die Sonnenrose einmal mitten am Tag wieder überführt, weiß er die Romantiken haben will, die ihn eine Nacht schon genarrt, muß vor dem Nixenonen erfröden, der die Scannenfestsreis — vom Jahre 550 vor Christi — vorausgesagt:

Er ist ein Dummkopf,  
Ich habe alle, die am Überglauen  
Von ehemaligen hängen. Wenn er selbst auch  
Wie meine Paraden schon voranberechnet,

Er rechnet er mir aus, was ihn heißt rechnen."

Die Götter, nicht allein dem Zeus untertan, müssen auch dem Phasmatiker gehorchen. Ueber den Göttern — die Götter der Welt, des Lebens . . .

Kristophorische Lieder hebt an. Die Welt gewinnt einen neuen Blickpunkt für die Menschen . . .

Hugo Wolfgang Philipp, der Dichter dieses "Sommerabendraums", vom glühenden Einmaleins der Liebe, des "Glaubens Gottes", der grotesken "Bocksprünge" hat einen kosmopolistischen Versuch geschrieben: "Die Welt im Bildpunkt", ein Buch, das er sehr einen besetzten Blick auf Kompat und Sterne in dieser stürmisch bewegten Zeit" nennt. Bis in feinen Sommerabendraum" führt man seinen Trieb zur Reflexion, zur Betrachtung zur Gewinnung eines Durchgangs.

Apollo liebt die Nymphen, Echo und Hydora. Echo liebt den Hirten Narzik, Hydora liebt Narzik. Apollo will Echo, Echo liebt Narzik. Apollo verlässt Echo und macht sie zum Echo, das nur wiederholen darf, was andre Stimmen rufen. Der Tonnen-Philosoph und Diogenes-Scholze Eumeus verwirrt sich vor ihr und Hydora zur großen Doppeltheorie, bis Apollo noch alles hat. Er bekommt Hydora, Narzik bekommt Echo. Der

leitende Idee unserer Innenpolitik war die Herrschaftsübertragung der Volksgemeinschaft. Unter Zurückstellung aller Bedenken hatten wir uns deshalb auch im Reiche bereit gefunden, mit der Sozialdemokratischen Partei zusammenzuarbeiten. Dieses Zusammenspiel ist durch die Schuld der Sozialdemokratie gestört, welche sich den Maßnahmen des Kabinets Stresemann zur wirtschaftlichen Erbildung des Reiches widersetzt. Wiederherstellung seiner inneren Ordnung wäre nicht und damit wirtschaftliche und staatliche Voraussetzungen der Parteipolitik opferne. Die Sozialdemokratie hat das Kabinett der freien Koalition zu Fall gebracht. Sie hat sich mittwoch für die Wahrung der kleinen großen Anliegen auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet sehr engagiert.

Unter mir bleibt die Volksgemeinschaft. Wir haben wir mit den übrigen Koalitionsparteien nicht ohne sichtbare Erfolge gearbeitet. Diese Erfolge müssen durch ruhige und heitere Arbeit fortwährend und ausgebaut werden. Sie dürfen nicht infolge einer Reichsabschlusssitzung, die übrigens keine wesentliche Berichtigung der parlamentarischen Nachverhältnisse bringen würde, gestört werden. Die Lösung ist noch unter freiem Himmel, wenn sie nicht durch eine Übereinstimmung der Parteipolitik opferne. Die Sozialdemokratie hat das Kabinett der freien Koalition zu Fall gebracht. Sie hat sich mittwoch für die Wahrung der kleinen großen Anliegen auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet sehr engagiert.

Die Demokraten sind zum größten Teil, wie allgemein bekannt, einer Herausziehung der Deutschen aus dem Zentralvorstande abgeneigt.

Die Deutschen nationalen Volksabgeordneten u. Siemens steht, ihren Einfluss ausgenutzt, der deutschnationalen Auseinandersetzung zu machen sich bemüht. Ob diese Bemühungen Erfolg haben werden, erscheint allerdings im Augenblick fraglich. Die Vertreter demokratischer Presse, die allerdings nicht in allen Dingen als Sprachrohr der Partei betrachtet werden darf, will jedenfalls von einer Umbildung des Kabinett im Sinne der volksparteilichen Entwicklung nichts wissen. "Eine Volksgemeinschaft", so meint die "Borwörter", "die zwar die 8 Millionen deutschnationale Wähler mit einschließt, aber die 6 Millionen jugenddemokratische Wähler ausschließt, ist keine Volksgemeinschaft." Das "B. T.", noch um eine Runde schärfer, erklärt klipp und klar: "Die Deutsche Demokratische Partei hat die Pflicht, an solchen Verhandlungen unabdingt nicht teilzunehmen."

Die leitende Idee unserer Innenpolitik war die Herrschaftsübertragung der Volksgemeinschaft. Unter Zurückstellung aller Bedenken hatten wir uns deshalb auch im Reiche bereit gefunden, mit der Sozialdemokratischen Partei zusammenzuarbeiten. Dieses Zusammenspiel ist durch die Schuld der Sozialdemokratie gestört, welche sich den Maßnahmen des Kabinets Stresemann zur wirtschaftlichen Erbildung des Reiches widersetzt. Wiederherstellung seiner inneren Ordnung wäre nicht und damit wirtschaftliche und staatliche Voraussetzungen der Parteipolitik opferne. Die Sozialdemokratie hat das Kabinett der freien Koalition zu Fall gebracht. Sie hat sich mittwoch für die Wahrung der kleinen großen Anliegen auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet sehr engagiert.

Unter mir bleibt die Volksgemeinschaft. Wir haben wir mit den übrigen Koalitionsparteien nicht ohne sichtbare Erfolge gearbeitet. Diese Erfolge müssen durch ruhige und heitere Arbeit fortwährend und ausgebaut werden. Sie dürfen nicht infolge einer Reichsabschlusssitzung, die übrigens keine wesentliche Berichtigung der parlamentarischen Nachverhältnisse bringen würde, gestört werden. Die Lösung ist noch unter freiem Himmel, wenn sie nicht durch eine Übereinstimmung der Parteipolitik opferne. Die Sozialdemokratie hat das Kabinett der freien Koalition zu Fall gebracht. Sie hat sich mittwoch für die Wahrung der kleinen großen Anliegen auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet sehr engagiert.

Die Demokraten sind zum größten Teil, wie allgemein bekannt, einer Herausziehung der Deutschen aus dem Zentralvorstande abgeneigt.

Die Deutschen nationalen Volksabgeordneten u. Siemens steht, ihren Einfluss ausgenutzt, der deutschnationalen Auseinandersetzung zu machen sich bemüht. Ob diese Bemühungen Erfolg haben werden, erscheint allerdings im Augenblick fraglich. Die Vertreter demokratischer Presse, die allerdings nicht in allen Dingen als Sprachrohr der Partei betrachtet werden darf, will jedenfalls von einer Umbildung des Kabinett im Sinne der volksparteilichen Entwicklung nichts wissen. "Eine Volksgemeinschaft", so meint die "Borwörter", "die zwar die 8 Millionen deutschnationale Wähler mit einschließt, aber die 6 Millionen jugenddemokratische Wähler ausschließt, ist keine Volksgemeinschaft." Das "B. T.", noch um eine Runde schärfer, erklärt klipp und klar: "Die Deutsche Demokratische Partei hat die Pflicht, an solchen Verhandlungen unabdingt nicht teilzunehmen."

Die Deutschen nationalen Volksabgeordneten u. Siemens steht, ihren Einfluss ausgenutzt, der deutschnationalen Auseinandersetzung zu machen sich bemüht. Ob diese Bemühungen Erfolg haben werden, erscheint allerdings im Augenblick fraglich. Die Vertreter demokratischer Presse, die allerdings nicht in allen Dingen als Sprachrohr der Partei betrachtet werden darf, will jedenfalls von einer Umbildung des Kabinett im Sinne der volksparteilichen Entwicklung nichts wissen. "Eine Volksgemeinschaft", so meint die "Borwörter", "die zwar die 8 Millionen deutschnationale Wähler mit einschließt, aber die 6 Millionen jugenddemokratische Wähler ausschließt, ist keine Volksgemeinschaft." Das "B. T.", noch um eine Runde schärfer, erklärt klipp und klar: "Die Deutsche Demokratische Partei hat die Pflicht, an solchen Verhandlungen unabdingt nicht teilzunehmen."

Die Deutschen nationalen Volksabgeordneten u. Siemens steht, ihren Einfluss ausgenutzt, der deutschnationalen Auseinandersetzung zu machen sich bemüht. Ob diese Bemühungen Erfolg haben werden, erscheint allerdings im Augenblick fraglich. Die Vertreter demokratischer Presse, die allerdings nicht in allen Dingen als Sprachrohr der Partei betrachtet werden darf, will jedenfalls von einer Umbildung des Kabinett im Sinne der volksparteilichen Entwicklung nichts wissen. "Eine Volksgemeinschaft", so meint die "Borwörter", "die zwar die 8 Millionen deutschnationale Wähler mit einschließt, aber die 6 Millionen jugenddemokratische Wähler ausschließt, ist keine Volksgemeinschaft." Das "B. T.", noch um eine Runde schärfer, erklärt klipp und klar: "Die Deutsche Demokratische Partei hat die Pflicht, an solchen Verhandlungen unabdingt nicht teilzunehmen."

Die Deutschen nationalen Volksabgeordneten u. Siemens steht, ihren Einfluss ausgenutzt, der deutschnationalen Auseinandersetzung zu machen sich bemüht. Ob diese Bemühungen Erfolg haben werden, erscheint allerdings im Augenblick fraglich. Die Vertreter demokratischer Presse, die allerdings nicht in allen Dingen als Sprachrohr der Partei betrachtet werden darf, will jedenfalls von einer Umbildung des Kabinett im Sinne der volksparteilichen Entwicklung nichts wissen. "Eine Volksgemeinschaft", so meint die "Borwörter", "die zwar die 8 Millionen deutschnationale Wähler mit einschließt, aber die 6 Millionen jugenddemokratische Wähler ausschließt, ist keine Volksgemeinschaft." Das "B. T.", noch um eine Runde schärfer, erklärt klipp und klar: "Die Deutsche Demokratische Partei hat die Pflicht, an solchen Verhandlungen unabdingt nicht teilzunehmen."

Die Deutschen nationalen Volksabgeordneten u. Siemens steht, ihren Einfluss ausgenutzt, der deutschnationalen Auseinandersetzung zu machen sich bemüht. Ob diese Bemühungen Erfolg haben werden, erscheint allerdings im Augenblick fraglich. Die Vertreter demokratischer Presse, die allerdings nicht in allen Dingen als Sprachrohr der Partei betrachtet werden darf, will jedenfalls von einer Umbildung des Kabinett im Sinne der volksparteilichen Entwicklung nichts wissen. "Eine Volksgemeinschaft", so meint die "Borwörter", "die zwar die 8 Millionen deutschnationale Wähler mit einschließt, aber die 6 Millionen jugenddemokratische Wähler ausschließt, ist keine Volksgemeinschaft." Das "B. T.", noch um eine Runde schärfer, erklärt klipp und klar: "Die Deutsche Demokratische Partei hat die Pflicht, an solchen Verhandlungen unabdingt nicht teilzunehmen."

Die Deutschen nationalen Volksabgeordneten u. Siemens steht, ihren Einfluss ausgenutzt, der deutschnationalen Auseinandersetzung zu machen sich bemüht. Ob diese Bemühungen Erfolg haben werden, erscheint allerdings im Augenblick fraglich. Die Vertreter demokratischer Presse, die allerdings nicht in allen Dingen als Sprachrohr der Partei betrachtet werden darf, will jedenfalls von einer Umbildung des Kabinett im Sinne der volksparteilichen Entwicklung nichts wissen. "Eine Volksgemeinschaft", so meint die "Borwörter", "die zwar die 8 Millionen deutschnationale Wähler mit einschließt, aber die 6 Millionen jugenddemokratische Wähler ausschließt, ist keine Volksgemeinschaft." Das "B. T.", noch um eine Runde schärfer, erklärt klipp und klar: "Die Deutsche Demokratische Partei hat die Pflicht, an solchen Verhandlungen unabdingt nicht teilzunehmen."

Die Deutschen nationalen Volksabgeordneten u. Siemens steht, ihren Einfluss ausgenutzt, der deutschnationalen Auseinandersetzung zu machen sich bemüht. Ob diese Bemühungen Erfolg haben werden, erscheint allerdings im Augenblick fraglich. Die Vertreter demokratischer Presse, die allerdings nicht in allen Dingen als Sprachrohr der Partei betrachtet werden darf, will jedenfalls von einer Umbildung des Kabinett im Sinne der volksparteilichen Entwicklung nichts wissen. "Eine Volksgemeinschaft", so meint die "Borwörter", "die zwar die 8 Millionen deutschnationale Wähler mit einschließt, aber die 6 Millionen jugenddemokratische Wähler ausschließt, ist keine Volksgemeinschaft." Das "B. T.", noch um eine Runde schärfer, erklärt klipp und klar: "Die Deutsche Demokratische Partei hat die Pflicht, an solchen Verhandlungen unabdingt nicht teilzunehmen."

Die Deutschen nationalen Volksabgeordneten u. Siemens steht, ihren Einfluss ausgenutzt, der deutschnationalen Auseinandersetzung zu machen sich bemüht. Ob diese Bemühungen Erfolg haben werden, erscheint allerdings im Augenblick fraglich. Die Vertreter demokratischer Presse, die allerdings nicht in allen Dingen als Sprachrohr der Partei betrachtet werden darf, will jedenfalls von einer Umbildung des Kabinett im Sinne der volksparteilichen Entwicklung nichts wissen. "Eine Volksgemeinschaft", so meint die "Borwörter", "die zwar die 8 Millionen deutschnationale Wähler mit einschließt, aber die 6 Millionen jugenddemokratische Wähler ausschließt, ist keine Volksgemeinschaft." Das "B. T.", noch um eine Runde schärfer, erklärt klipp und klar: "Die Deutsche Demokratische Partei hat die Pflicht, an solchen Verhandlungen unabdingt nicht teilzunehmen."

Die Deutschen nationalen Volksabgeordneten u. Siemens steht, ihren Einfluss ausgenutzt, der deutschnationalen Auseinandersetzung zu machen sich bemüht. Ob diese Bemühungen Erfolg haben werden, erscheint allerdings im Augenblick fraglich. Die Vertreter demokratischer Presse, die allerdings nicht in allen Dingen als Sprachrohr der Partei betrachtet werden darf, will jedenfalls von einer Umbildung des Kabinett im Sinne der volksparteilichen Entwicklung nichts wissen. "Eine Volksgemeinschaft", so meint die "Borwörter", "die zwar die 8 Millionen deutschnationale Wähler mit einschließt, aber die 6 Millionen jugenddemokratische Wähler ausschließt, ist keine Volksgemeinschaft." Das "B. T.", noch um eine Runde schärfer, erklärt klipp und klar: "Die Deutsche Demokratische Partei hat die Pflicht, an solchen Verhandlungen unabdingt nicht teilzunehmen."

Die Deutschen nationalen Volksabgeordneten u. Siemens steht, ihren Einfluss ausgenutzt, der deutschnationalen Auseinandersetzung zu machen sich bemüht. Ob diese Bemühungen Erfolg haben werden, erscheint allerdings im Augenblick fraglich. Die Vertreter demokratischer Presse, die allerdings nicht in allen Dingen als Sprachrohr der Partei betrachtet werden darf, will jedenfalls von einer Umbildung des Kabinett im Sinne der volksparteilichen Entwicklung nichts wissen. "Eine Volksgemeinschaft", so meint die "Borwörter", "die zwar die 8 Millionen deutschnationale Wähler mit einschließt, aber die 6 Millionen jugenddemokratische Wähler ausschließt, ist keine Volksgemeinschaft." Das "B. T.", noch um eine Runde schärfer, erklärt klipp und klar: "Die Deutsche Demokratische Partei hat die Pflicht, an solchen Verhandlungen unabdingt nicht teilzunehmen."

Die Deutschen nationalen Volksabgeordneten u. Siemens steht, ihren Einfluss ausgenutzt, der deutschnationalen Auseinandersetzung zu machen sich bemüht. Ob diese Bemühungen Erfolg haben werden, erscheint allerdings im Augenblick fraglich. Die Vertreter demokratischer Presse, die allerdings nicht in allen Dingen als Sprachrohr der Partei betrachtet werden darf, will jedenfalls von einer Umbildung des Kabinett im Sinne der volksparteilichen Entwicklung nichts wissen. "Eine Volksgemeinschaft", so meint die "Borwörter", "die zwar die 8 Millionen deutschnationale Wähler mit einschließt, aber die 6 Millionen jugenddemokratische Wähler ausschließt, ist keine Volksgemeinschaft." Das "B. T.", noch um eine Runde schärfer, erklärt klipp und klar: "Die Deutsche Demokratische Partei hat die Pflicht, an solchen Verhandlungen unabdingt nicht teilzunehmen."

Die Deutschen nationalen Volksabgeordneten u. Siemens steht, ihren Einfluss ausgenutzt, der deutschnationalen Auseinandersetzung zu machen sich bemüht. Ob diese Bemühungen Erfolg haben werden, erscheint allerdings im Augenblick fraglich. Die Vertreter demokratischer Presse, die allerdings nicht in allen Dingen als Sprachrohr der Partei betrachtet werden darf, will jedenfalls von einer Umbildung des Kabinett im Sinne der volksparteilichen Entwicklung nichts wissen. "Eine Volksgemeinschaft", so meint die "Borwörter", "die zwar die 8 Millionen deutschnationale Wähler mit einschließt, aber die 6 Millionen jugenddemokratische Wähler ausschließt, ist keine Volksgemeinschaft." Das "B. T.", noch um eine Runde schärfer, erklärt klipp und klar: "Die Deutsche Demokratische Partei hat die Pflicht, an solchen Verhandlungen unabdingt nicht teilzunehmen."

Die Deutschen nationalen Volksabgeordneten u. Siemens steht, ihren Einfluss ausgenutzt, der deutschnationalen Auseinandersetzung zu machen sich bemüht. Ob diese Bemühungen Erfolg haben werden, erscheint allerdings im Augenblick fraglich. Die Vertreter demokratischer Presse, die allerdings nicht in allen Dingen als Sprachrohr der Partei betrachtet werden darf, will jedenfalls von einer Umbildung des Kabinett im Sinne der volksparteilichen Entwicklung nichts wissen. "Eine Volksgemeinschaft", so meint die "Borwörter", "die zwar die 8 Millionen deutschnationale Wähler mit einschließt, aber die 6 Millionen jugenddemokratische Wähler ausschließt, ist keine Volksgemeinschaft." Das "B. T.", noch um eine Runde schärfer, erklärt klipp und klar: "Die Deutsche Demokratische Partei hat die Pflicht, an solchen Verhandlungen unabdingt nicht teilzunehmen."

Die Deutschen nationalen Volksabgeordneten u. Siemens steht, ihren Einfluss ausgenutzt, der deutschnationalen Auseinandersetzung zu machen sich bemüht. Ob diese Bemühungen Erfolg haben werden, erscheint allerdings im Augenblick fraglich. Die Vertreter demokratischer Presse, die allerdings nicht in allen Dingen als Sprachrohr der Partei betrachtet werden darf, will jedenfalls von einer Umbildung des Kabinett im Sinne





Stadt  
Wieder  
abenteuer  
interessante Ent  
gericht München  
der alten Künste  
bildung und der  
stalter hatte im  
ab in Uniform  
erkennt begegnet  
neuem chemischen  
Rebe helle, er  
kannte Offiziere  
und die Zeitung der  
e und in dieser  
eitung der ge  
oben erwähnt  
keine Grus  
glocke bei den  
geltet.

Ein Schuhgeschäft wird anlässlich des bevor  
stehenden Minnespiels, das am 5. Oktober zum ersten  
mal seit 1840 wieder gefeiert wird, vom Ausbaum ge  
meint mit der Kurverwaltung Oberlößnitz ge  
schaffen. Dieser Film soll nicht etwa lediglich das Werk  
mit seinen reichen Darstellungen und seinem großen  
Fachwissen zeigen, sondern eine anschauliche Darstellung  
der Kulturerwerbe in der Lößnitz geben. Es wird somit  
möglich sein, Bilder vom wirtschaftlichen Leben in der  
Lößnitz, vor allem also Obst- und Weinbau, Handel und  
Vertrieb, Werktag und Feiertag, Arbeit und Freizeit im  
Film zu zeigen.

**Herbivierung von weiblichen Landwirtschaftslehr  
schulinnen.** Ende Oktober wird wieder eine Prüfung  
für weibliche Landwirtschaftslehrschulinnen stattfinden, die  
jungen Mädchen Gelegenheit geben soll, einen prakti  
schen Erfassungsabschluß abzulegen. Die Anmeldungen  
an der Prüfung sind bis 1. Oktober an den  
Landesfachkolloquium in Dresden, Sibenerstraße 14, zu  
richten, der auch Näheres mittelt.

— Die Freie Volkskünstliche Vereinigung, Landes  
verbund Sachsen, hält vom 25. bis 28. September ihre  
Herbivierung in Dresden ab. Morgen abends 8 Uhr  
in den Blumenbergs der Begegnungsabend.

— Die Ausstellung in der Taubstummenanstalt, in  
der die Arbeiten erwachsener Gehörloser gezeigt  
werden, ist noch Sonnabend nachmittag von 1 bis 6 Uhr  
und Sonntag von 9 bis 8 Uhr zu sehen. Die inter  
essante Show, die dazu dienen soll, das Vorurteil  
gegen die Arbeiten der Taubstummen zu beseitigen,  
umfasst Gegenstände aus allen Gebieten des Hand  
werks, der Kunst, des Kunstgewerbes.

— **Ms.-S.-Schäfte.** Mit seinem dritten und über  
im Teil geht der abenteuerliche französische Roman  
"Moulevard-Diva" zu Ende. Erst im  
3. Akt finden die "Tänzer von Paris" sich alle und  
mit ihrer aus der Staatskatastrophe geretteten Mutter  
wieder zusammen. Den Vater verlieren sie; aber aus  
dem Verbrecher ist ein anderer Mensch geworden, durch  
eine Operation, die er an sich vornimmt, läßt, um einer jungen Mutter das Leben zu retten, höchstes Opfer.  
Noch einmal wird die arme Marthe von den  
Experten verschleppt, aber diesmal ist es ihr Vater  
der sie betrifft. Bis jetzt Meyer, der Held aller  
regionalen Erfolgen, behält sich selber aus gesäßlicher  
Gefangenheit. Und am Ende gibt es zwei Braut  
paare, wie es sich so viel Abenteuer gehört.

— In den Biographien am Freiberger Platz läuft  
wieder einer jener sozial empfundene Filme, die  
Lebensschicksale von Frauen, die man nicht betrachten  
möchte, verklären. Eine Williams, die von dem  
Leidenschaft ihrer Umgebung sich nicht hat anziehen lassen,  
findet nach großer heiliger Not doch noch ein Glück  
an der Seite eines Mannes, der die Schatten der Ver  
gangenheit einfach nicht sehen will und seit der Su  
mum verträgt. Daneben noch ein zweiter Großfilm:  
"Frauenenschicksale", der und in das Apotheken  
viertel von Paris führt, wo gleichfalls eine karre  
lebensmüde Frau ihr Leben mit leisen Händen formt.  
Ikarus sie das Glück nicht erlangen, der Verlobte  
fällt von Hubenhand, aber sie ist auf wenigstens selber  
neu wertvoll und kann dem alten Vater eine mensch  
liche wertvolle Hilfe sein.

— Treuer Kleter. Der Hauptmodistin der Wohlhaben  
schaft Herr Robert Grotz ist wortlos am 1. Oktober 25 Jahre  
seit Gründung ihres Hauses gestorben. Am  
1. Oktober feierte man in Einbeck, und Niedersachsen.  
Am 2. Oktober feierte man in Hannover, und Niedersachsen.  
Am 3. Oktober feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 4. Oktober feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 5. Oktober feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 6. Oktober feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 7. Oktober feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 8. Oktober feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 9. Oktober feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 10. Oktober feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 11. Oktober feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 12. Oktober feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 13. Oktober feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 14. Oktober feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 15. Oktober feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 16. Oktober feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 17. Oktober feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 18. Oktober feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 19. Oktober feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 20. Oktober feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 21. Oktober feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 22. Oktober feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 23. Oktober feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 24. Oktober feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 25. Oktober feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 26. Oktober feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 27. Oktober feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 28. Oktober feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 29. Oktober feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 30. Oktober feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 31. Oktober feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 1. November feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 2. November feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 3. November feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 4. November feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 5. November feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 6. November feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 7. November feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 8. November feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 9. November feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 10. November feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 11. November feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 12. November feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 13. November feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 14. November feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 15. November feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 16. November feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 17. November feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 18. November feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 19. November feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 20. November feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 21. November feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 22. November feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 23. November feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 24. November feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 25. November feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 26. November feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 27. November feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 28. November feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 29. November feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 30. November feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 31. November feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 1. Dezember feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 2. Dezember feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 3. Dezember feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 4. Dezember feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 5. Dezember feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 6. Dezember feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 7. Dezember feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 8. Dezember feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 9. Dezember feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 10. Dezember feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 11. Dezember feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 12. Dezember feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 13. Dezember feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 14. Dezember feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 15. Dezember feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 16. Dezember feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 17. Dezember feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 18. Dezember feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 19. Dezember feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 20. Dezember feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 21. Dezember feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 22. Dezember feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 23. Dezember feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 24. Dezember feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 25. Dezember feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 26. Dezember feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 27. Dezember feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 28. Dezember feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 29. Dezember feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 30. Dezember feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 31. Dezember feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 1. Januar feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 2. Januar feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 3. Januar feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 4. Januar feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 5. Januar feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 6. Januar feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 7. Januar feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 8. Januar feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 9. Januar feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 10. Januar feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 11. Januar feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 12. Januar feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 13. Januar feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 14. Januar feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 15. Januar feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 16. Januar feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 17. Januar feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 18. Januar feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 19. Januar feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 20. Januar feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 21. Januar feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 22. Januar feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 23. Januar feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 24. Januar feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 25. Januar feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 26. Januar feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 27. Januar feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 28. Januar feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 29. Januar feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 30. Januar feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 31. Januar feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 1. Februar feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 2. Februar feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 3. Februar feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 4. Februar feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 5. Februar feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 6. Februar feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 7. Februar feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 8. Februar feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 9. Februar feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 10. Februar feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 11. Februar feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 12. Februar feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 13. Februar feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 14. Februar feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 15. Februar feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 16. Februar feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 17. Februar feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 18. Februar feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 19. Februar feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 20. Februar feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 21. Februar feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 22. Februar feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 23. Februar feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 24. Februar feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 25. Februar feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 26. Februar feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 27. Februar feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 28. Februar feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 29. Februar feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 30. Februar feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 1. März feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 2. März feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 3. März feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 4. März feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 5. März feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 6. März feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 7. März feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 8. März feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 9. März feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 10. März feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 11. März feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 12. März feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 13. März feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 14. März feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 15. März feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 16. März feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 17. März feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 18. März feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 19. März feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 20. März feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 21. März feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 22. März feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 23. März feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 24. März feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 25. März feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 26. März feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 27. März feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 28. März feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 29. März feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 30. März feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 31. März feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 1. April feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 2. April feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 3. April feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 4. April feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 5. April feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 6. April feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 7. April feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 8. April feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 9. April feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 10. April feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 11. April feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 12. April feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 13. April feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 14. April feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 15. April feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 16. April feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 17. April feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 18. April feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 19. April feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 20. April feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 21. April feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 22. April feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 23. April feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 24. April feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 25. April feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 26. April feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 27. April feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 28. April feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 29. April feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 30. April feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 31. April feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 1. Mai feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 2. Mai feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 3. Mai feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 4. Mai feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 5. Mai feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 6. Mai feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 7. Mai feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 8. Mai feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 9. Mai feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 10. Mai feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 11. Mai feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 12. Mai feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 13. Mai feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 14. Mai feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 15. Mai feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 16. Mai feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 17. Mai feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 18. Mai feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 19. Mai feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 20. Mai feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 21. Mai feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 22. Mai feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 23. Mai feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 24. Mai feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 25. Mai feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 26. Mai feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 27. Mai feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 28. Mai feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 29. Mai feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 30. Mai feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 31. Mai feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 1. Juni feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 2. Juni feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 3. Juni feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 4. Juni feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 5. Juni feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 6. Juni feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 7. Juni feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 8. Juni feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 9. Juni feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 10. Juni feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 11. Juni feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 12. Juni feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 13. Juni feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 14. Juni feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 15. Juni feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 16. Juni feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 17. Juni feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 18. Juni feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 19. Juni feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 20. Juni feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 21. Juni feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 22. Juni feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 23. Juni feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 24. Juni feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 25. Juni feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 26. Juni feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 27. Juni feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 28. Juni feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 29. Juni feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 30. Juni feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 31. Juni feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 1. Juli feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 2. Juli feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 3. Juli feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 4. Juli feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 5. Juli feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 6. Juli feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 7. Juli feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 8. Juli feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 9. Juli feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 10. Juli feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 11. Juli feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 12. Juli feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 13. Juli feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 14. Juli feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 15. Juli feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 16. Juli feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 17. Juli feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 18. Juli feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 19. Juli feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 20. Juli feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 21. Juli feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 22. Juli feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 23. Juli feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 24. Juli feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 25. Juli feierte man in Bremen, und Niedersachsen.  
Am 26. Juli feierte man in Berlin, und Niedersachsen.  
Am 27. Juli feierte man in Hamburg, und Niedersachsen.  
Am 28. Juli fe





# Handels- und Industrie-Zeitung

Freitag 2 Uhr nachmittags

Amtliche Mittelkurse:

Dollar 4,2 Billionen — Pfund 18,765 Billionen  
Prag (100 Kronen): 12,58 Billionen  
Wien (100000 Kronen): 5,93 Billionen

## Die Liquidierung der Rentenbank und die Bahlung der fälligen Zinsen

Das Gesetz über die Liquidierung des Umlaufs an Rentenbanknoten vom 21. August 1924 sieht den Fall der Belastung der industriellen, gewerblichen und Handelsbetriebe einschließlich der Banken vor. Die Unternehmer sind imdeßen verpflichtet, die bis zum Inkrafttreten dieser Vorschriften ausgelaufenen Zinsen für die Umfrage an die Deutsche Rentenbank abzuzahlen. Die Belastung der damals land-, forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Zwecken dienenden Grundstücke bleibt zwecks Liquidation der Rentenbanknoten auch weiterhin bestehen. Sie ändert sich aber in der Weise, daß die Höhe der Grundschulden auf 5 v. H. des Wehrbeitragswertes bei einem Brinck von 5 v. H. festgesetzt wird und daß als Wehrbeitragswert der am Grund der gegenwärtigen Vermögenssteuererlaubung beruhende Wehrbeitragswert gilt.

Die Befreiungen über die Belastung der Landwirtschaft, Forstwirtschaft und der Gärtnereien werden mit Wirkung vom 1. April 1925 in Kraft gesetzt. Die Belebung von der Finanzverpflichtung wird bei Industrie, Handel und Gewerbe für die vom 1. Oktober 1924 ab laufenden Zinsen wirksam.

Hieraus ergibt sich, daß die industriellen, gewerblichen und Handelsbetriebe einschließlich der Banken die am 1. Oktober für das vergangene Halbjahr zu zahlenden Zinsen noch in der Höhe zu entrichten haben, die sich aus den zu Anfang dieses Jahres angestellten Rentenbankumlageabschlägen ergibt. Diese Zahlung ist die letzte, die von diesen Wirtschaftsgütern für die Rentenbank zu leisten ist.

Die Eigentümer der dauernden, forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Zwecken dienenden Grundstücke würden nach dem Vorliegenden zum 1. Oktober Zinsen in der Höhe zu entrichten haben, die sich aus den bestehenden Wehrbeitragswerten ergaben würden.

Da die Verjährung der Wehrbeitragswerte noch nicht überall durchgeführt ist, hat der Reichsminister der Finanzen bestimmt, daß zur Vermehrung umfangreicher Erstattungen von der Landwirtschaft, Forstwirtschaft und den Gärtnereien einzutreten zum 1. Oktober 1924 nur die auf alle Goldmark nach unten abgerundete Hälfte der aus den Abschlägen über die Rentenbankgrundschulden sich ergebenden Halbjahrezinsen zu zahlen sind. Der Ausgleich, der in den meisten Fällen in einer gewissen Nachzahlung beobachtet wird, wird erst nach Verbindigung der Vermögenssteuererlaubung vorgenommen werden.

All Personen, denen bisher Rentenbankabschläge zugestellt worden sind, müssen die Überbrüderungen gemäß dem Vorliegenden rechtzeitig entrichten. Industrie, Handel und Gewerbe haben also die vollen Halbjahrezinsen, Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Gärtnereien die Hälfte der Halbjahrezinsen, und zwar innerhalb von sieben Tagen nach Fälligkeit, d. h. bis zum 8. Oktober 1924, an die Finanzbehörde zu zahlen. Befindliche Zahlungsauflösungen werden nicht mehr zugestellt.

## Herabsetzung der Habenzinsen

Die Verhandlungen über eine Ermäßigung der Habenzinsen der Banken sind jetzt zum Abschluß gekommen. Nachdem bereits die Debenturen ermäßigt worden waren, sind nunmehr auch die Habenzinsen 14-täglich bis einmonatig fällbare Einlagen von der Tempelvereinigung der Berliner Großbanken von 12 auf 9 v. H. herabgesetzt worden.

**Die sächsische Industrie zu weiteren Reparationsabgaben**

Das Defekt der französischen Regierung, das die Einführung der Recovery Act in Frankreich in Kraft setzt, erregt, wie der Verband Sächsischer Industrieller mitteilt, in den Kreisen der sächsischen Industrie Aufsehen und Entrüstung. Die sächsische Export-Industrie wird befürchtet schon durch die enstatische Reparationsabgabe empfindlich in Mitleidenschaft gezogen, denn man darf nicht übersehen, daß selbst wenn volle Verentstehung unverzüglich erfolgt, die Belastung der Industrie durch die besondere Behandlung der Entnahmen sehr stark ist. Man kann deshalb davon sprechen, daß in England eine Diskriminierung des deutschen Geschäfts insofern stattfindet, als die Importzölle notgemeink Baren aus Ländern bevorzugen, deren Ausfuhr nicht der Erhebung einer besonderen Abgabe ausgesetzt ist. Wenn man noch berücksichtigt, daß der englische Importeur bei seiner Aktionierung Amerikan gegen britisches Material gezwungen ist, eine eisernen Erklärung über den Wert der Sendungen abzugeben und 28 Proz. des Kaufpreises sofort an die Zollstelle zu bezahlen, während ihm sofort ein längeres Ziel eingeräumt ist, so wird man die Unruhe der Exportindustrie verstehen, wenn sie Frankreich und möglicherweise die anderen Staaten dieselben Vorgehen anstreben. Die sächsische Industrie erwartet, daß die Regierung sofort zu dieser Frage Stellung nimmt und die Interessen der deutschen Industrie schützt. Mit besonderem Interesse wird man der Stellungnahme des Reparationsagenten entgegenstehen, dem durch diesen Einfluß der französischen Milderung schon insgesamt ein Viertel des ersten Jahreseinkommens aus dem Reparationskopf herausgenommen wird.

Es wird durch die Einführung der Recovery Act in Frankreich, die die Einführung in den anderen Reparationsabligierstaaten wie Belgien, Italien, Portugal,

(Anleihen-Kurse sind durch eine Milliarde geteilt.)

## Dresdner Kurse vom 26. September 1924. (Ohne Gewähr. Aktien-Kurse sind durch eine Million geteilt.)

Deutsche Staatspapiere		Bank- u. Bauges.-Aktien		Maschinenfabr.-Aktien		Transport-Aktien		Papier- u. Phot.-Akt.-Aktien	
3 Deutsche Reichsbillets	943	3 Landwirtsch. Pflanze	—	Farbdr.	8,50	15.00	15.00	15.00	15.00
3½ ds.	943	do	—	Giebel	3,05	3,15	3,05	3,05	3,05
4 do	943	do	—	—	2,15	2,20	2,15	2,15	2,15
5 do	943	Landwirtsch. Kapital	—	Grubowitzer	25,00	28,00	25,00	25,00	25,00
5 Zentralnotgeldscheine	3,90	3½ do	—	—	17,50	17,50	17,50	17,50	17,50
1924 1916 4—5	340	4 do	—	Schwartz	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50
1924 6—9	325	5 Lassitzer Pflanzbriefe	—	Kaufert	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
1924 1919 1924	—	6 Lassitzer Kreditbriefe	—	Papachen	—	—	—	—	—
1924 1923	0,130	7 Lassitzer Kreditbriefe	—	Ludwig & Stell.	1,00	2,00	1,00	1,00	1,00
1924 1924	450	8 S. Bod.-Ryp.-Pfl. I, II	—	Möller	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 4 Schwerin-Geldnotgeld	500	9 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 5 Schwerin-Geldnotgeld	500	10 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 6 Schwerin-Geldnotgeld	500	11 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 7 Schwerin-Geldnotgeld	500	12 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 8 Schwerin-Geldnotgeld	500	13 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 9 Schwerin-Geldnotgeld	500	14 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 10 Schwerin-Geldnotgeld	500	15 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 11 Schwerin-Geldnotgeld	500	16 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 12 Schwerin-Geldnotgeld	500	17 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 13 Schwerin-Geldnotgeld	500	18 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 14 Schwerin-Geldnotgeld	500	19 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 15 Schwerin-Geldnotgeld	500	20 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 16 Schwerin-Geldnotgeld	500	21 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 17 Schwerin-Geldnotgeld	500	22 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 18 Schwerin-Geldnotgeld	500	23 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 19 Schwerin-Geldnotgeld	500	24 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 20 Schwerin-Geldnotgeld	500	25 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 21 Schwerin-Geldnotgeld	500	26 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 22 Schwerin-Geldnotgeld	500	27 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 23 Schwerin-Geldnotgeld	500	28 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 24 Schwerin-Geldnotgeld	500	29 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 25 Schwerin-Geldnotgeld	500	30 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 26 Schwerin-Geldnotgeld	500	31 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 27 Schwerin-Geldnotgeld	500	32 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 28 Schwerin-Geldnotgeld	500	33 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 29 Schwerin-Geldnotgeld	500	34 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 30 Schwerin-Geldnotgeld	500	35 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 31 Schwerin-Geldnotgeld	500	36 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 32 Schwerin-Geldnotgeld	500	37 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 33 Schwerin-Geldnotgeld	500	38 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 34 Schwerin-Geldnotgeld	500	39 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 35 Schwerin-Geldnotgeld	500	40 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 36 Schwerin-Geldnotgeld	500	41 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 37 Schwerin-Geldnotgeld	500	42 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 38 Schwerin-Geldnotgeld	500	43 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 39 Schwerin-Geldnotgeld	500	44 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 40 Schwerin-Geldnotgeld	500	45 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 41 Schwerin-Geldnotgeld	500	46 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 42 Schwerin-Geldnotgeld	500	47 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 43 Schwerin-Geldnotgeld	500	48 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 44 Schwerin-Geldnotgeld	500	49 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50
1924 45 Schwerin-Geldnotgeld	500	50 do	—	—	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50



**Hygienische Neuheit**

D.R.P. Manufaktur. Unserheit jede Dame. An allen Plätzen werden alleinvertretungen auf eigene Rechnung gemacht. Große Vordienstmöglichkeiten. Offeranten befördert unter R. I. 8337 Rudolf Moos, Berlin W. Postdamer Straße 33.

**Alleinvertretung**

Bornschuh aus Gräben mit 50.000 an abnehmenden und neuen Artikeln, teils in der ersten Erzeugung, ca. 2000 Kurfürst des Deutschen Reiches. Es werden vom Zimmereien gezeigt, daher kann man nicht erkennen, ob es sich um eine Ausstellung oder um eine Ausstellung handelt. Am 1. Oktober ist die Ausstellung über.

Tüchtige Vertreter

für das Reichs-Telegram-Abonnement.

gesucht. Offerten an die Geheimstatten des Reichs-Telegrams-Abonnementes, Zeichnung in Sachsen, Bahnhofstraße 45.

**Größte Kammstrickgarnfabrik**

sucht für diesen Platz mit näherer Umgebung tüchtigen, gut eingeführten Vertreter.

Ia wollen sich nur Herren melden, die mit der Branche vertraut sind. Angebote mit Referenzen erbeten unter Nr. 5785 in Postfach 178 im Gera-R.

**Wir suchen**

für moderne Versicherungskombinationen.

**Generalvertreter**

Nur solche Herren werden gebeten, sich zu melden, die bei großzügiger Provisionierung, evtl. auch Fixum, Großes zu leisten vermögen, u. bereits oder in kürzester Zeit über einen stabtichtigen Verkäufer verfügen. Sonderartig ausführliche Offerten unter R. N. E. 6784 an Al. Maaßenstein u. Vogler, Berlin NW. 4.

**Ihre Wohnungsmiete**

brauchen Sie nicht mehr von Ihrer Hauptmiete zurückzuzahlen, wenn Sie sich mit unserer Vertretung einsehenden vertragen. Diesen Vorschlag können auch Frauen ausüben. Adressenbekanntschaften erbeten unter A. K. 1947 an die Exp. d. Blattes.

**Dame od. Herr**

zu Vermietung von Kleidern u. Blusen an Privatkundenschaft auf Provision mit. Anschrift: O. H. 5225 Exp. d. Bl. 1000.

**VERTRETUNGEN**

für Hamburg Platz und Export

Angabe: u. H. D. 1138 am Rudolf Moos, Hamburg 1.

**Stellen finden****Grundreell!!**

Für eine tatsächlich gute Sache werden

**Verkaufs-Kanonen**

gesucht, die Behörden, Militär, Vereine, Geschäfte, Privat- und Landeute besuchen. Hoher Verdienst. In Frankreich kommen die Bezirke Dresden, Melborn, Pirmas, Elstra, Bautzen, Zittau, Kamenz, Senftenberg, Offerten erbeten unter R. G. 1607 an Al. Hansenstein.

Jede Jude ist keine 100. Ihr Auftrag ist es, Kaufmann und Kaufmännin und Art. Spezialist Auto-ambulanter.

Hilft. Kaufmann od. Ing. Kaufmann kennt einen Betriebsleiter

der den Betrieb von Grund auf kennt und der Betrieb selbst und Betriebsleiter leicht kann. Belehr, nicht ausgeschlossen. Nur Bewerber aus der Branche, mit denen Erfahrungen, wollen Gesuch und Vertragslauf unterschreiben an

Den Worms aus Weimar, d. J. B. Vogel, Leibnizstr. 10.

**Tuchbranche.**

**Gewandt. Verkäufer**

zu Besuch d. Privatkundenschaft huldigt zustand. Off. u. D. 1211 am Hauptstr. 1.

**Tüchtige Reisende**

zum Verkauf von Rauchwaren, Geschäft, Privat- und Landeute besuchen. Hoher Verdienst. In Frankreich kommen die Bezirke Dresden, Melborn, Pirmas, Elstra, Bautzen, Zittau, Kamenz, Senftenberg, Offerten erbeten unter R. G. 1607 an Al. Hansenstein.

Alte Zigarrengrößhandlung

sucht nach Privatkundenschaft, best. Größe, evtl. R. G. 1608 an die Exp. d. Blattes.

**Provisions-Reisender**

zum Verkauf von Kleidern u. Blusen auf. Anschrift: O. H. 5225 Exp. d. Bl.

**Tee-Reisender**

gesucht von anständigen, alter Firma. Anschriften erbeten unter R. G. 1608 am Al. Hansenstein.

Tisch-Victor, aus einer Adelsfamilie, kommt die Stelle bei best. Größe, evtl. R. G. 1608 an die Exp. d. Blattes.

**Achtung! Hausrat!**

der alte Hausrat-Schläger des Tages, Thiemann u. Co., Dresden-Plauwitz, Tiefenstr. 1. Tägl. v. 8-8 Uhr.

**Hauslerer, Händler!**

die sogenannten Massenartikel gesucht.

**Riesenverdienst.**

Adressen u. B. L. 1014 Exp. d. Bl.

**Achtung!**

**Hausrat-Händlerinnen**

es besteht schrift. Werbung ist jede

Anschrift an denken. B. L. 1014 am Al. Hansenstein.

**Antofchlorier**

gesucht, eine niedrige

Werbung ist jederzeit möglich.

**Schloffer**

für die Montage u. Reinigungskosten perfekt bearbeitet, d. T. off. auf. T. 1000 am Al. Hansenstein.

**Bauffabrik**

sucht für Herrenanzugstoffe

bei Montafurten und gesuchten gut eingeführten

**Beriteter.**

Offerten unter R. G. 1608 am Al. Hansenstein.

**Tüchtige Vertreter**

für das Reichs-Telegram-Abonnement.

gesucht. Offerten an die Geheimstatten des Reichs-Telegrams-Abonnementes, Zeichnung in Sachsen, Bahnhofstraße 45.

**Größte Kammstrickgarnfabrik**

sucht für diesen Platz mit näherer Umgebung tüchtigen, gut eingeführten

**Vertreter**

mit Referenzen erbeten unter Nr. 5785 in Postfach 178 im Gera-R.

**Weltmarkt**

gesucht, auf Börse und Börse, auf eigene Rechnung gewirtschaftet.

**Friseur-Aushilfe**

gesucht, auf Börse und Börse, auf eigene Rechnung gewirtschaftet.

**Bauffabrik**

gesucht, auf Börse und Börse, auf eigene Rechnung gewirtschaftet.

**Bauffabrik**

gesucht, auf Börse und Börse, auf eigene Rechnung gewirtschaftet.

**Bauffabrik**

gesucht, auf Börse und Börse, auf eigene Rechnung gewirtschaftet.

**Bauffabrik**

gesucht, auf Börse und Börse, auf eigene Rechnung gewirtschaftet.

**Bauffabrik**

gesucht, auf Börse und Börse, auf eigene Rechnung gewirtschaftet.

**Bauffabrik**

gesucht, auf Börse und Börse, auf eigene Rechnung gewirtschaftet.

**Bauffabrik**

gesucht, auf Börse und Börse, auf eigene Rechnung gewirtschaftet.

**Bauffabrik**

gesucht, auf Börse und Börse, auf eigene Rechnung gewirtschaftet.

**Bauffabrik**

gesucht, auf Börse und Börse, auf eigene Rechnung gewirtschaftet.

**Bauffabrik**

gesucht, auf Börse und Börse, auf eigene Rechnung gewirtschaftet.

**Bauffabrik**

gesucht, auf Börse und Börse, auf eigene Rechnung gewirtschaftet.

**Bauffabrik**

gesucht, auf Börse und Börse, auf eigene Rechnung gewirtschaftet.

**Bauffabrik**

gesucht, auf Börse und Börse, auf eigene Rechnung gewirtschaftet.

**Bauffabrik**

gesucht, auf Börse und Börse, auf eigene Rechnung gewirtschaftet.

**Bauffabrik**

gesucht, auf Börse und Börse, auf eigene Rechnung gewirtschaftet.

**Bauffabrik**

gesucht, auf Börse und Börse, auf eigene Rechnung gewirtschaftet.

**Bauffabrik**

gesucht, auf Börse und Börse, auf eigene Rechnung gewirtschaftet.

**Bauffabrik**

gesucht, auf Börse und Börse, auf eigene Rechnung gewirtschaftet.

**Bauffabrik**

gesucht, auf Börse und Börse, auf eigene Rechnung gewirtschaftet.

**Bauffabrik**

gesucht, auf Börse und Börse, auf eigene Rechnung gewirtschaftet.

**Bauffabrik**

gesucht, auf Börse und Börse, auf eigene Rechnung gewirtschaftet.

**Bauffabrik**

gesucht, auf Börse und Börse, auf eigene Rechnung gewirtschaftet.

**Bauffabrik**

gesucht, auf Börse und Börse, auf eigene Rechnung gewirtschaftet.

**Bauffabrik**

gesucht, auf Börse und Börse, auf eigene Rechnung gewirtschaftet.

**Bauffabrik**

gesucht, auf Börse und Börse, auf eigene Rechnung gewirtschaftet.

**Bauffabrik**

gesucht, auf Börse und Börse, auf eigene Rechnung gewirtschaftet.

**Bauffabrik**

gesucht, auf Börse und Börse, auf eigene Rechnung gewirtschaftet.

**Bauffabrik**

gesucht, auf Börse und Börse, auf eigene Rechnung gewirtschaftet.

**Bauffabrik**

gesucht, auf Börse und Börse, auf eigene Rechnung gewirtschaftet.

**Bauffabrik**

gesucht, auf Börse und Börse, auf eigene Rechnung gewirtschaftet.

**Bauffabrik**

gesucht, auf Börse und Börse, auf eigene Rechnung gewirtschaftet.

**Bauffabrik**

gesucht, auf Börse und Börse, auf eigene Rechnung gewirtschaftet.

**Bauffabrik**

gesucht, auf Börse und Börse, auf eigene Rechnung gewirtschaftet.

**Bauffabrik**

gesucht, auf Börse und Börse, auf eigene Rechnung gewirtschaftet.

**Bauffabrik**

gesucht, auf Börse und Börse, auf eigene Rechnung gewirtschaftet.

**Bauffabrik**

gesucht, auf Börse und Börse, auf eigene Rechnung gewirtschaftet.

**Bauffabrik</**



Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragtem Leidens verließ am 25. September früh 4 Uhr mein lieber Sohn, Bruder, Schwager, der langjährige Geschäftsführer der „Grünen Wiese“ in Gruna.

### Herr Richard Lehmann

im 29. Lebensjahr.

Die tieftauernden Hinterbliebenen und Familie Max Herbach

Die Einseherung findet Montag den 29. September 1924 mittags 12 Uhr statt.

Am 25. d. M. verschied nach langem, schwerem Leidens mein lieber Mitarbeiter

### Herr Richard Lehmann

Ich verlor in dem Einschlafenen einen ausstehenden, treuen Vertraut, der mein ganzes Vertrauen und Anerkennung erworben hat. Ich werde dem Dahingeführten ein ehrendes Andenken bewahren.

Paul Leschke,  
Sohn der Grünen Wiese, Gruna.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer durch Lebensfahrt von einem Radfahrer tödlich verunglückten, lieben, guten Mutter

### Frau Rosalie Natalie verm. Brunner

geb. Wolf

bringt es uns, für die in so reichem Maße erwiesene herzliche Teilnahme in Wort und Schrift sowie herzlichen Blumenstrauß und ehrenvolles Geleit zur letzten Ruhestätte, allen recht herzlich zu danken.

In lieber Trauer

Ernst Brunner und Familie,  
Ramilia Köhler geb. Brunner und Tochter,  
Georg Brunner und Familie,  
Hermann Brunner und Frau.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Mittwoch abend 4.15 Uhr erschien ruhig und fand nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragtem Leidens meine liebe gute Freiin, unter über alle geltende, treuherzige Mutter, Großmutter, meine Schwester, Schwesterin und Tante

### Frau Marie Thomas geb. Roos

im Alter von 59 Jahren.

In lieber Trauer  
Hermann Thomas  
nebst Kindern und Angehörigen,

Dresden-A. 28, Brambichtstraße 1.  
Für aber lieber Mutter, zufolge wie ein „Mutter kann“ und „Gute“ Dan“ in Dein allzeitiges Herz nach.

Die Beerdigung findet Sonnabend mittags 2 Uhr vom Hause und 3 Uhr auf dem Alten Friedhof statt.

### Nachruf.

Amt vergangenen Mittwoch verschied unerwartet am Schlaganfall meine Geschäftsführerin

### Fräulein Anna Diecke

deinen Hingang ich tief bedauere.

Die Verstorbeine war über 25 Jahre in meinem Fabrikatellissement tätig, sie war mir eine meiner treuesten Mitarbeiterinnen und wird ihr Andenken bei mir fortleben.

Dresden-A., am 25. September 1924.

Kommerzienrat Richard Selbmann.

Am 24. September 1924 verschied nach kurzem, schwerem Leidens die Geschäftsführerin

### Fräulein Anna Diecke

Wir verlieren zu dem Einschlafenen zu unserem schmerzlichen Bedauern eine liebe Mitarbeiterin von großer Vorsichtsreife und Gewissenhaftigkeit und werden ihr allerzeit ein ehrendes Gedenken bewahren.

Dresden-A., den 25. September 1924.

Die Angestellten der Schokoladenfabrik  
Richard Selbmann.

### Statt Karten!

Es ist mir ein Vergnügen zu wissen, für die beim Einschlafenden meiner lieben unvergesslichen Söhnen und Mutter

### Frau Margarethe Bönobstl geb. Löbe

seit geworbenen ehrenden Beweile inniger Anteilnahme in Wort und Schrift, für den herzlichen Blumenstrauß und das zahlreiche Geschenk zum Grabe auf diesem Wege zu danken. Beliebten Dank Herrn Pfarrer Bönnig für seine in Gebeten stehenden Worte, den Kollegen vom Volksamt für das freundliche Tragen zur letzten Ruhestätte, den Bauamtsbeamten und der Gemeindeschwester Elisabeth, welche die Einschlafende mit ihrem schweren Krankenbett begleitet und zu ruhen ließen. So wie der Gartenselone vom Baum, Arbeiterverein „Grüne Wiese“.

Am liebsten Schmerz

Hermann Bönobstl, Postbetriebsassistent  
nebst Kindern und Angehörigen.

Dresden-Böllau, Rabenauer Str. 26. I.

Rathdem wir meinen lieben Söhnen, unseren Vater und Schwiegervater zur letzten Ruhe gesetzt haben, drückt es uns, allen, die uns durch Blumen u. Goldschmieden, Wort, Schrift oder durch Beileitung zur letzten Ruhe, unsern Schmerz getrocknet haben, unsern innigsten Dank ausdrücken.

Dresden, Pauli,  
Benzelstr. 5,  
nebst Tochter, Schwiegertochter und Nachkommen.

Hedwig verw. Hartmann

nebst Tochter, Schwiegertochter und Nachkommen.

Für die so überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Verzehr durch herzliche Teilnahme, Blumensträuße und leidige Ehrenworte beim Beimgang unter unvergesslichen Einschlafenden, des Herrn

### Heinrich Wilhelm Kind

bedanken wir allen lieben Germanen, Freunden, Bekannten und Dr. Medizin für seine fröhlichen Worte am Grabe, daß keine werten Kollegen für das feierliche Tragen zur letzten

Ruhestätte.  
Dresden, St. Petri-Str. 1. 4.  
am 26. September 1924.

E. Ch. Anna verw. Kind  
und Kinder.

In lieber Trauer

am 26. September 1924.

**Dank**  
Für die überaus zahlreichen Beweise der lieblichen Teilnahme in Wort und Schrift und die herzlichen Blumensträuße beim Beimgang unserer so fröhlich entschliefenden lieben Tochter, Schwester und Brust.

### Elly Starke

jagen wir hierdurch allen unsern herzlichsten Dank.  
Die tieftauernden Hinterbliebenen.

Dr. Richter, Blumowstr. 23, den 25. Sept. 1924.

### Danksagung.

Für die so herzlichen und ehrwerten Beweise der Liebe und Anteilnahme, den zahlreichen, herzlichen Blumensträuße und das Geschenk zur letzten Ruhestätte unserer am 20. fröhlich 1924 nach langem, schweren, qualvollen Leidens von uns gegangenem inniggeliebten, edlen Gottlieb, treuherzigen, guten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Henriette Wilhelmine Bohn  
geb. Hilliger

sagen wir allen nur hierdurch unsern herzlichsten, innigsten Dank. Besonders innigsten Dank noch Herrn Pfarrer Köbel für seine so trostvollen Worte am Grabe.

In lieber Trauer Gustav Bohn  
nebst Kindern und Enkel.

Dresden, Marthastr. 10, den 24. September 1924.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme in Wort und Schrift und die herzlichen Blumensträuße beim Beimgang unserer lieben Einschlafenden

Frau Auguste Gehre geb. Straube

sagen wir allen Verwandten, Bekannten, den lieben Habschwämmern, dem lieben Großvater, Großeltern und dem Stoffkind sowie Herrn Pfarrer Ober für diese Trostworte am Grabe unter herzlichem Dank.

Dr. Böhm, Böhmstr. 10. 1. Hermann Gehre nebst Angehörigen.

In liebster Schwester

Paul Lippmann nebst Kindern und Angehörigen.

Dresden-Göltz, Moritzstraße 1.

Dresden-Böllau, Golßau, Velvia und Rabenau.

In lieber Trauer

Paul Lippmann nebst Kindern und Angehörigen.

Dresden-Göltz, Moritzstraße 1.

Dresden-Böllau, Golßau, Velvia und Rabenau.

In liebster Trauer

Paul Lippmann nebst Kindern und Angehörigen.

Dresden-Göltz, Moritzstraße 1.

Dresden-Böllau, Golßau, Velvia und Rabenau.

In liebster Trauer

Paul Lippmann nebst Kindern und Angehörigen.

Dresden-Göltz, Moritzstraße 1.

Dresden-Böllau, Golßau, Velvia und Rabenau.

In liebster Trauer

Paul Lippmann nebst Kindern und Angehörigen.

Dresden-Göltz, Moritzstraße 1.

Dresden-Böllau, Golßau, Velvia und Rabenau.

In liebster Trauer

Paul Lippmann nebst Kindern und Angehörigen.

Dresden-Göltz, Moritzstraße 1.

Dresden-Böllau, Golßau, Velvia und Rabenau.

In liebster Trauer

Paul Lippmann nebst Kindern und Angehörigen.

Dresden-Göltz, Moritzstraße 1.

Dresden-Böllau, Golßau, Velvia und Rabenau.

In liebster Trauer

Paul Lippmann nebst Kindern und Angehörigen.

Dresden-Göltz, Moritzstraße 1.

Dresden-Böllau, Golßau, Velvia und Rabenau.

In liebster Trauer

Paul Lippmann nebst Kindern und Angehörigen.

Dresden-Göltz, Moritzstraße 1.

Dresden-Böllau, Golßau, Velvia und Rabenau.

In liebster Trauer

Paul Lippmann nebst Kindern und Angehörigen.

Dresden-Göltz, Moritzstraße 1.

Dresden-Böllau, Golßau, Velvia und Rabenau.

In liebster Trauer

Paul Lippmann nebst Kindern und Angehörigen.

Dresden-Göltz, Moritzstraße 1.

Dresden-Böllau, Golßau, Velvia und Rabenau.

In liebster Trauer

Paul Lippmann nebst Kindern und Angehörigen.

Dresden-Göltz, Moritzstraße 1.

Dresden-Böllau, Golßau, Velvia und Rabenau.

In liebster Trauer

Paul Lippmann nebst Kindern und Angehörigen.

Dresden-Göltz, Moritzstraße 1.

Dresden-Böllau, Golßau, Velvia und Rabenau.

In liebster Trauer

Paul Lippmann nebst Kindern und Angehörigen.

Dresden-Göltz, Moritzstraße 1.

Dresden-Böllau, Golßau, Velvia und Rabenau.

In liebster Trauer

Paul Lippmann nebst Kindern und Angehörigen.

Dresden-Göltz, Moritzstraße 1.

Dresden-Böllau, Golßau, Velvia und Rabenau.

In liebster Trauer

Paul Lippmann nebst Kindern und Angehörigen.

Dresden-Göltz, Moritzstraße 1.

Dresden-Böllau, Golßau, Velvia und Rabenau.

In liebster Trauer

Paul Lippmann nebst Kindern und Angehörigen.

Dresden-Göltz, Moritzstraße 1.

Dresden-Böllau, Golßau, Velvia und Rabenau.

In liebster Trauer

Paul Lippmann nebst Kindern und Angehörigen.

Dresden-Göltz, Moritzstraße 1.

Dresden-Böllau, Golßau, Velvia und Rabenau.

In liebster Trauer

Paul Lippmann nebst Kindern und Angehörigen.

Dresden-Göltz, Moritzstraße 1.

Dresden-Böllau, Golßau, Velvia und Rabenau.

In liebster Trauer

Paul Lippmann nebst Kindern und Angehörigen.





# Spanische Bodega

Gerichts-  
straße 6  
Ziegel-  
straße 45

## Gesellschaftsschuhe



**MARA-SCHUH**  
Weinreut. Postgäste 6222 Auslandsg. Servicestr. 47/50

## Pelze

Damen-Pelzmäntel  
Jacken, Füchse  
Wölfe u. Schals  
sowie  
Herren-Pelze  
eigene Anfertigung  
zu billigen Preisen

**J. Steinber**  
Dresden-A. Scheffelstr. 16. Ruff 11908

Offerieren hochfeine  
**Tafelbutter**  
In Pekkeln von 9 Pfund aufwärts zum  
jeweil. Empres-Tagepreis franko gegen  
Nachnahme! z. Zt. ca. 1.90 M. je Pf.  
**J. Guttack, Butterversandhaus**  
Heynekrug (Memel-Land)

Probieren Sie bitte meine  
**6-Pf.-Zigarette**

**Curf Linkes Nachf.**  
Adolf Kesten  
Baußner Str. 45, Tel. 14954

Auf gutverlebene  
**Winterkartoffeln**

von Schönbohm, nimmt Bestellungen ent-  
gegen. Verkaufsst. der Güter Cunners-  
dorf und Obercunnersdorf, Zingendorf-  
straße 16, Herauf 27687, Uhlandstr. 26.

Meinen Kreditabteilung bietet  
erleicht. Zahlungsbedingung.

Einer sagt's dem andern

Zu Pimster mußt du wandern,  
in Pimsters Hosa, Rock und Weste  
Amüsiert man sich aufs beste.

Was kostet wohl ein wohngemut,  
Was bei Pimster kostet, kauft gut.

In Dresden gibt's nur eines

**27 J. Pimster, Dresden 27**  
Landhausstraße 27

sichtl. Pimsterns Platz, statt. Straßenbahnhof

Dort können Sie sich noch  
preiswert und schick im

**Herren-Garderobe**

eindocken.

**Anzüge** Ulster

v. 20.00 Goldm. an

**Hosen** v. 4.50 Goldm. an

Breder-Hosen 8.00

Gr. Posten Gummi-Mäntel v. 17

Hochleg. Schwedenmäntel

für Herbst u. Winter preiswert

Kunden von außerhalb erhalten  
Fahrtvergütung bei Einkauf eines  
Anzuges! 1 Paar Hosenträger gratis

Angekauhte Waren werden  
gleich ausgetauscht

Zigarettes 10.00 Goldm. an

Zigaretten, 8.50 Goldm. an

Zigaretten, Natur

Natur, extra Doseferm. 12.50

**Zigaretten-Ruben**

1. Prager str. 24, jetzt Oberengasse 12,

Eintritt um die Ecke Prager-Straße 19.

**Wollen Sie?**

Geld sparen? Dann decken Sie Ihren

Bedarf in Anzügen, Überzössern,

Schwedenmänteln, Schlüpfern,

Hosen, Damenmänteln, Kostümen,

Kleidern, Röcken, Blusen, Jumper,

Schürzen usw. nur bei

**Weiner**

Am See, Ecke Liliengasse

10.00 Goldm. an

1. Prager str. 24, jetzt Oberengasse 12,

Eintritt um die Ecke Prager-Straße 19.

**Anzüge** Schweden-  
mäntel

**Gummi-  
mäntel**

**Hosen** aller Art

**Mäntel**

analog Billig  
sowohl als

Teilzahlung

Wiebergasse 17, 1.

Dresden-A. Ammonstr. 24. Tel. 22.002.

Tanz-  
palast "LIBELLE" Aussellungs-  
gelände

Freitag den 26. Sept. 8 Uhr abends

Blumenfest - Konfettischlacht

Zwei Kapellen

Pfeitsch-Marko Erwin Hentschel

Außerdem: Das Ballett Zimmermann - Schmidt, Berlin

- Ermäßigte Eintrittspreise -

empfiehlt seine echten, frisch eingetroffenen

**Süß-, Rot- u. Weißweine**

Verkauf über die Straße vom Fab.

**Park-Konditorei**  
»Guck«

Sonnabend u. Sonntag den 27. u. 28. September

**Abschieds-Konzerte**

Ehrenabend

**René Valesco**

der König der Geiger

Blumendekoration von Kurt Engelhardt  
Dahlenheim

Wein- und Bierkeller

**Viktoria**

"im „Ufa“-Palast  
Waisenhausstraße 26

**Schoppen-Weine**

in höchster Vollendung  
Weiß / Rot / Tarragona / Malaga

Nur durch Riesenabschlüsse bin ich in der Lage, diese Qualitäten zu  
den billigen Preisen zu bilden.

Paradiesische Flaschen-Weine von den präzisesten Konsum-  
Weinen bis zu den feinsten Zier-Spitzen

**Dazu eine Küche**

die das Beste bietet, das man sich in einer billigen Gaststätte  
wünschen kann. - Außerdem reichhaltiger Mittag- u. Abendkaffee möglich  
ein Spezialgericht zu 50 Pf.

Radeberger Spezial-Pilsner, Viktoria-Bräu (dkl.)

- TÄGLICH AB 6 UHR -  
**Künstler-Konzert - Eintritt frei!**

Kurt Walther, früher Waldschaer Wein- und Bierkeller  
unter gleicher Leitung Walther's Klause, Pimische Str. 3.

**Palast-Theater**

Dresden-N., Alaunstraße 28

Heute Freitag bis einschl. Montag:  
Der erste englische Großfilm:

**Weib** gegen **Weib**

Die erregende Liebestragödie einer  
Tänzerin in 6 Akten  
In der Hauptrolle:

**Betty Compson**

Dieser Film erreichte infolge seiner  
ergreifenden Handlung u. fabi-  
kulenten Ausstattung überall be-  
rechtetes Aufsehen. Er war  
wochenlang das Themen Gespräch  
ähnlicher Großstädte.  
Montag den 29. d. Mts. un-  
widerrührlich letzter Tag

Außerdem

Ein erstklassiges Beiprogramm

Vorstellungen:

Werktag: 8% 8% 8% Uhr  
Montags: 4%, 8%, 8% Uhr

Anfang 2% Uhr — Verkauf ab 11 Uhr  
ausverkauft an der Theaterkasse

Central-Theater

Telephone 1-2312

Der große Erfolg!

**Otto**

**Reutter**

und weitere 10 Varieté-  
Sensationen

Gewöhnliche Preise

Anfang 2% Uhr — Verkauf ab 11 Uhr  
ausverkauft an der Theaterkasse

Central-Theater-Tunnel

Täglich

**Schorsch Sagerer**

mit seinen lustigen

**Oberbayern**

16 Sitzungskinos 16

Komödie, Operette, Quartette  
Instrumental-Künstler, Posen, usw. Endlose Leichtheit!

Eintritt wochentags frei!

Beginn: Woche 7. So. 8. Uhr, 1. Uhr  
Ort: Höhneker Augenärztliche

Uhrzeit 11.00

Die neuen Herbst-Moden für  
Damen, Herren, Kinder  
sind eingeflossen!

Schuhwaren

Bett- und Leibwäsche, Gardinen, Teppiche  
Kinderwagen

**Kleider**

etwaige darüber  
Pronen, 10.00 — 15.00 —  
10.00 — 15.00 — 20.00 — 25.00 —  
30.00 — 35.00 — 40.00 — 45.00 —  
50.00 — 55.00 — 60.00 — 65.00 —  
70.00 — 75.00 — 80.00 — 85.00 —  
90.00 — 95.00 — 100.00 — 105.00 —  
110.00 — 115.00 — 120.00 — 125.00 —  
130.00 — 135.00 — 140.00 — 145.00 —  
150.00 — 155.00 — 160.00 — 165.00 —  
170.00 — 175.00 — 180.00 — 185.00 —  
190.00 — 195.00 — 200.00 — 205.00 —  
210.00 — 215.00 — 220.00 — 225.00 —  
230.00 — 235.00 — 240.00 — 245.00 —  
250.00 — 255.00 — 260.00 — 265.00 —  
270.00 — 275.00 — 280.00 — 285.00 —  
290.00 — 295.00 — 300.00 — 305.00 —  
310.00 — 315.00 — 320.00 — 325.00 —  
330.00 — 335.00 — 340.00 — 345.00 —  
350.00 — 355.00 — 360.00 — 365.00 —  
370.00 — 375.00 — 380.00 — 385.00 —  
390.00 — 395.00 — 400.00 — 405.00 —  
410.00 — 415.00 — 420.00 — 425.00 —  
430.00 — 435.00 — 440.00 — 445.00 —  
450.00 — 455.00 — 460.00 — 465.00 —  
470.00 — 475.00 — 480.00 — 485.00 —  
490.00 — 495.00 — 500.00 — 505.00 —  
510.00 — 515.00 — 520.00 — 525.00 —  
530.00 — 535.00 — 540.00 — 545.00 —  
550.00 — 555.00 — 560.00 — 565.00 —  
570.00 — 575.00 — 580.00 — 585.00 —  
590.00 — 595.00 — 600.00 — 605.00 —  
610.00 — 615.00 — 620.00 — 625.00 —  
630.00 — 635.00 — 640.00 — 645.00 —  
650.00 — 655.00 — 660.00 — 665.00 —  
670.00 — 675.00 — 680.00 — 685.00 —  
690.00 — 695.00 — 700.00 — 705.00 —  
710.00 — 715.00 — 720.00 — 725.00 —  
730.00 — 735.00 — 740.00 — 745.00 —  
750.00 — 755.00 — 760.00 — 765.00 —  
770.00 — 775.00 — 780.00 — 785.00 —  
790.00 — 795.00 — 800.00 — 805.00 —  
810.00 — 815.00 — 820.00 — 825.00 —  
830.00 — 835.00 — 840.00 — 845.00 —  
850.00 — 855.00 — 860.00 — 865.00 —  
870.00 — 875.00 — 880.00 — 885.00 —  
890



# Nach des Tages Hast.... „Ufa-Palast“

**Opernhaus**

Sonnabend, 27. Sept.:  
A. Knecht;  
K. Knecht;  
W. Giesecke;  
G. Hirsch;

W. Giesecke, aus  
Gedächtnis von  
Gustav von  
Hoffmann und  
Antonie.

Kunstfestschei Zeitung:  
Endl. In Szene ge-  
legt von A. Reuter.

1. Die Stadt aus  
Gedenk-

Gedenk-  
Gedenk-